

Arbeitsmarkt

Rumäniens Wirtschaft erholt sich von der Coronakrise. Unternehmer suchen wieder neues Personal und kämpfen mit den strukturellen Schwächen des Arbeitsmarktes.

08.07.2021

Von Dominik Vorhölter | Bukarest

- ▶ [Telearbeit vereinfacht Personalsuche](#)
- ▶ [Strukturelle Schwächen erschweren Personalsuche](#)
- ▶ [Geringfügige Lohnsteigerungen fördern Wettbewerbsfähigkeit](#)
- ▶ [Deutsche Unternehmen setzen auf duale Ausbildung](#)

Betriebsschließungen während der Coronapandemie im Jahr 2020 führten zu Entlassungen von 82.100 Arbeitnehmern, berichtet die Wirtschaftszeitung Ziarul Financiar. Allein 63.400 davon waren in der Industrie beschäftigt. Am härtesten traf es die Textilindustrie mit 22.900 und die Automobilindustrie mit 12.300 Arbeitnehmern. Das Hotel- und Gaststättengewerbe strich 10.800 Arbeitsplätze und die Logistikbranche 8.000 Jobs. Die Arbeitslosenquote stieg 2020 laut Statistikamt INS gegenüber 2019 von 3,9 auf 5 Prozent. Die EU-Kommission erwartet in ihrer Frühjahrsprognose vom Mai 2021 einen leichten Anstieg auf 5,2 Prozent. Dieser Trend wird sich voraussichtlich erst 2022 umkehren.

Telearbeit vereinfacht Personalsuche

Positive Folgen der Coronakrise sind Änderungen im Arbeitsrecht. Der rumänische Gesetzgeber führte ein Recht auf Telearbeit ein und übernahm die Kurzarbeiterregelung in die Arbeitsgesetzgebung auf. Das Jobangebot wird im Dienstleistungssektor, besonders in den Branchen Logistik, IT und im Finanzwesen, um rund 2 Prozent zunehmen, prognostiziert das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (CEDEFOP). In der Industrie wird es voraussichtlich eine geringfügige Zunahme um 0,5 Prozent an Jobangeboten geben.

In den Branchen, die Homeoffice-Arbeitsplätze anbieten, erwarten Arbeitgeber, nun leichter Bewerber anzulocken. Die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften in den regionalen Universitätszentren Timis, Brasov, Cluj und Iasi sei derzeit im Vergleich zur Hauptstadt Bukarest sogar besser, berichtet der Personaldienstleister ManpowerGroup in einer im Juni 2021 veröffentlichten Studie. Daran hatten 554 Unternehmen aus allen acht Landesregionen teilgenommen. Ein Fünftel der Befragten äußerte die Absicht, im 3. Quartal 2021 Personal einzustellen. Eine Nachfrage nach Personal besteht in den Branchen IT, Finanz- und Geschäftsdienstleistungen und in der verarbeitenden Industrie. Die Baubranche rechnet mittelfristig mit Personalkürzungen, da sich Lieferzeiten von Baumaterial verzögern.

Strukturelle Schwächen erschweren Personalsuche

Dies ist nicht leicht, denn Rumänien weist ein erhebliches Stadt-Land-Gefälle im Hinblick auf den Arbeitsmarkt, das Armutsrisiko und die Einkommensverteilung auf. Die Knappheit an Arbeitskräften ist unter anderem zurückzuführen auf die Auswanderung: die Rumänen aus den ärmeren ländlichen Regionen nehmen eine langfristige Beschäftigung oder Saisonarbeit in der EU, meist in Deutschland oder Italien an. Auch die soziale Ausgrenzung einzelner Bevölkerungsgruppen und der demografische Wandel begrenzen das Angebot an Bewerbern.

Rund die Hälfte der verfügbaren Jobangebote richtet sich an hochqualifizierte Arbeitnehmer mit akademischem Abschluss und gut ein Drittel der Jobangebote richten sich an gering Qualifizierte. Knapp ein Fünftel der Arbeitgeber suchen mittel qualifizierte Bewerber, etwa mit einer Berufsausbildung. Der Anteil der niedrig qualifizierten Arbeitnehmer ist somit dreimal höher als im Schnitt in der gesamten Europäischen Union. Zudem erschweren mangelhaft ausgebaute

Autobahn- und Schienennetze die Mobilität der Arbeitnehmer. Pendeln auf Strecken von mehr als 40 Kilometern ist für die meisten Menschen unmöglich.

Geringfügige Lohnsteigerungen fördern Wettbewerbsfähigkeit

Die durchschnittlichen Arbeitskosten betragen laut Eurostat 2020 etwa 7,70 Euro pro Stunde. Die Erwerbstätigenquote belief sich Ende 2020 auf 60,8 Prozent und war laut INS um 0,5 Prozentpunkte niedriger als 2019. Lohn- und Gehaltszuwächse auf dem Niveau der Vorjahre sind im öffentlichen und privaten Sektor 2021 nicht zu erwarten. Das fördert die Wettbewerbsfähigkeit der rumänischen Wirtschaft, die sich weiter von der Coronakrise erholt. Die nominalen Lohnstückkosten werden 2021 höchstens im Vergleich zu 2020 um 1 Prozent zunehmen, prognostiziert die EU-Kommission am 2. Juni 2021.

Deutsche Unternehmen setzen auf duale Ausbildung

Um dem steigenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken, sind Unternehmen zunehmend selbst aktiv. Auf der Grundlage des 2012 eingeführten Berufsbildungssystems bieten sie eine duale Ausbildung an, an der auch deutsche Firmen als Ausbildungspartner beteiligt sind. Schüler können sich in der Berufsschule in den Bereichen Mechanik/Mechatronik, Elektrik, Tourismus, Einzelhandel, Möbelproduktion, Pharma und Kosmetik ausbilden.

Als talentiert gelten Rumänen im Bereich IT. Zudem sprechen viele Arbeitnehmer eine weitere Fremdsprache, meist Englisch, Deutsch, Französisch oder Italienisch. Es gibt Studiengänge, die komplett in deutscher Sprache, unter anderem in den Städten Bukarest, Cluj-Napoca, Sibiu und Timisoara angeboten werden.

Die Kombination aus guten Fremdsprachen- und IT-Kenntnissen sowie vergleichsweise niedrigen Löhnen ist ein Grund dafür, dass viele Banken, IT-Firmen und andere Unternehmen ihre Kundenservicecenter nach Rumänien auslagern. Um dem Arbeitskräftedefizit beim IT-Outsourcing entgegenwirken bewerben Unternehmen auch Arbeitskräfte aus Indien, Nepal, Pakistan, Sri Lanka, Vietnam oder den Philippinen an.

Allgemeine Arbeitsmarktdaten (2020, wenn nicht anders vermerkt)

Bevölkerung (in Mio.)	19,3
Erwerbspersonen (Bevölkerung älter als 15 und jünger als 65 Jahre, in Mio.)	8,7
Erwerbstätige (in Mio.) ¹⁾	8,3
Arbeitslosenquote, offizielle (in %, nach ILO-Definition)	5,0
Analphabetenquote (in %) ²⁾	1,2
Universitätsabschlüsse (in Tsd.)	130

1) Inklusive Praktikanten und Rentner; 2) Volkszählung 2011Quelle: Statistikamt Rumäniens (INS); Nationalkommission für Strategie und Prognose

ARBEITSMARKT

Unternehmen, die Mitarbeiter rekrutieren, sollten Anzeigen in diversen Fachportalen im Internet und in Zeitungen schalten sowie die Dienste von Personalvermittlern nutzen. Die [Auslandshandelskammer \(AHK\) Rumänien](#) hilft gegen Gebühr bei der Suche nach Fachpersonal.

Unter zahlreichen Personalvermittlungsagenturen gibt es einige, die von Deutschen geführt werden, beispielsweise [Stein & Partner](#) und [Transearch](#), sowie internationale ([Amrop](#)) oder rumänische Agenturen wie [Total Business Solution](#). Bekannte Online-Stellenbörsen sind [Bestjobs](#), [eJobs](#), [myjob](#), [hipo.ro](#).

Dieser Beitrag gehört zu:

[Fachkräfte bleiben gesucht, vor allem im Dienstleistungssektor](#)

Mehr zu:

Rumänien
Arbeitsmarkt, Lohn- und Lohnnebenkosten
Wirtschaftsumfeld

Kontakt

Christian Overhoff

Wirtschaftsexperte

 +49 228 24 993 321

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.